

Steine im Geopark Westjütland



14 sehenswerte Orte im Geopark Westjütland

- **G1 – Bovbjerg Küsten Profil**
Küsten Profil. Die glaziale Landschaftsserie an der Hauptstillstandlinie
Parken: Fyrvej 27 und / oder Mollerupvej 20, 7620 Lemvig
- **G3 – Fabjergkirkevej (Fabjerg Kirchweg)**
Hauptstillstandlinie. Toteislandschaft. Heideebenen und vorzeitliche Wanderwege
Parken: Fabjergstad 52, 7620 Lemvig
- **G6 – Toftum Bjerge (Toftum Berge)**
Küsten Profil mit Ablagerungen aus den letzten drei Eiszeiten
Parken: Parken am Ende von Solbjergvej
- **G7 – Gejlgård Bakke (Gejlgård Hügel)**
Randmoräne vom Gletschervorstoß. Kleine Moränenlandschaft
Parken: Remmerstrandvej 10B, 7620 Lemvig
- **G16 – Stubbergård Sø / Stubber Kloster (See und Kloster)**
Tunnelal. Schmelzwassertal mit Toteislöchern.
Parken: Parken auf Søgårdvej, 7830 Vinderup
- **G25 – Møborg Bakke (Møborg Hügelinsel)**
Hügelinsellandschaft. Profil in Kiesgrube mit Spuren aus drei Eiszeiten.
Parken: Holmgårdvej 153, 7660 Bækmarksbro
- **G33 – Husby Klitplantage (Husby Dünenwald)**
Dünenlandschaft. Bedeutende Parabeldüne.
Parken: Parken am Ende von Græmvej
- **G45 – Sevel Kalkværk (Kalkwerk)**
Hoher Daniumkalk, Salzdiapir (Salzdom). Verlassenes Kalkwerk
Parken: Hækvej 7, 7830 Vinderup
- **G47 – Hygum Bakke (Hügel)**
Moräne. Marinevorland und Littorinaabhäng
Parken: Klostervej 4, 7620 Lemvig
- **Oddesund Tower – Geopark Besucherzentrum**
Informationen zum Geopark, zur Geologie und zur lokalen Geschichte.
Parken: Hauptstraße 1B, 7790 Thyholm
- **Lemvig Museum – Geopark-Ecke**
Informationen zum Geopark und zur lokalen Geschichte
Parken: Vestergade 44, 7620 Lemvig
- **Holstebro Museum – Geopark-Ecke**
Informationen zum Geopark und zur lokalen Geschichte
Parken: Museumsvej 2B, 7500 Holstebro
- **Thyholms Egnsmuseum – Geopark-Ecke**
Informationen zum Geopark und zur lokalen Geschichte
Parken: Havrelandsvej 29, 7790 Thyholm
- **Regelbau 411 – Geopark-Ecke**
Informationen zum Geopark und zur lokalen Geschichte
Parken: Hovedvejen 1, 7790 Thyholm

Siehe die Karte im Ordner

Geopark Westjütland

Geopark Westjütland, Dänemarks nächster UNESCO Global Geopark, umfasst die Gemeinden Lemvig, Struer und Holstebro, sowie einen Teil der Eiszeitlandschaft unter dem Meer- bis zum Jütländischen Riff und im westlichen Teil des Limfjords. Die Gesamtfläche des Geoparks beträgt ca. 4.800 km² und wird von weit über 100.000 Einwohnern bewohnt.

Die Landschaft variiert von der rauen Nordseeküste bis zu den verschiedenen Küstenlandschaften des Limfjords, über üppige Moränenlandschaften, sandige Heiden mit Plantagen (Wälder) und großen offenen Flächen. Kleine Hügel wechseln sich mit großen Hügeln ab.

Hier gibt es Heideebenen und Hügelinseln, trockene und feuchte Landschaften – und viele Strände: 50 km Nordseeküste und 168 km Fjordstrände (Fjord=Förde)!

Der Geopark bringt viele Geschichten über die Geologie, Kulturgeschichte und Natur der Region mit sich- kurz gesagt: NATUR UND MENSCHEN IN BEWEGUNG. Es gibt viele Bewegungsmöglichkeiten, ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Auto, mit dem Pferd oder mit dem Boot. Sie können sich auch in ein aufregendes kulinarisches Erlebnis mit lokalen Speisen stürzen

Geprägt von Eis, Wasser, Wind und Menschen

Während des Quartärs, in dem die Erde für lange Zeit gefroren war, schufen riesige Eismassen die beeindruckende Eiszeitlandschaft, die den Kern des Geoparks Westjütland bildet. Der Geopark besitzt die Hauptstillstandlinie des Eises aus der Weichsel Eiszeit, welche den Pfeiler des Gebiets bildet. Entlang dieser Hauptstillstandlinie können Sie sehr viel über die dänische Landschaftsentstehung erfahren. Auch der Großteil der anderen, nach der Eiszeit entwickelten, dänischen Landschaftstypen und Küstenformen ist stark vertreten.

Die Menschen haben in den letzten ca. 9.000 Jahre in dieser Landschaft gelebt und diese kulturgeschichtlich geformt. Die deutlich markante Prägung ist heute überall ersichtlich.

Der Geopark umfasst nicht nur Eislandschaften, man findet hier auch uralte Kalkschichten aus dem Danium, die in Kalksteinbrüchen zu sehen sind. In Küstenklippen und Kiesgruben sind Ablagerungen aus dem Miozän zu sehen. Auch unterirdische Wasserreservoirs (Aquifere) stammen aus dem Miozän.

Die Geologie und Kulturgeschichte sind an mehreren Stellen im Geopark nah miteinander verbunden.

Wir heißen Sie herzlich willkommen!
Schauen Sie auch auf der Website von Geopark West Jutland: www.geoparkvestjylland.dk, folgen Sie uns auf Facebook und laden Sie unsere App herunter: Geopark West Jutland.

Finden Sie uns hier:
www.geoparkvestjylland.dk



GEO
PARK
VESTJYLLAND



Orte, die einen Besuch
im Geopark Westjütland
wert sind

Von Eis, Wasser, Wind und
Menschen geprägt

Orte, die einen Besuch im Geopark Westjütland wert sind

Lemvig Museum

Geopark-Ecke mit Verbindung zwischen dem Geopark und der lokalen Ausstellung. Das Lemvig Museum ist ein Spiegel einer aufregenden Gegend im Nordwesten Jütlands. Eine Marktstadt, bekannt aus der Bildergeschichte "Der Lauf des Lebens in Lidenlund" (Livets gang i Lidenlund). Ein Bauernland, das die Kontraste zwischen grünen Hügeln, gutem Weideland und flachem, dünnem Sandboden, der vor 100 Jahren Heideland war, widerspiegelt. Fischfang, der in der Förde und im Meer betrieben wird, dramatische Strandungen und das Rettungswesen. Ein reiches Künstlerleben, das die Landschaft immer wieder als Inspiration nutzt - vom Planetenpfad bis zum Limfjord, entlang des Skulpturenpfades, vorbei an Lemvigs schönster Aussicht. Lemvig bietet alles, was das Herz begehrt.

G7 – Gejlgård Bakke

Der beeindruckende Hügelrücken ist eines der auffälligsten Landschaftsmerkmale der Moränenlandschaft, die den größten Teil der nördlichen Landfläche des Geoparks, hinter der Hauptstillstandslinie, ausmacht. Die Landschaft wurde vor ca. 23.000 bis 21.000 Jahren geschaffen. Von Gejlgård Bakke aus kann man den Blick über Nissum Bredning im Norden und die Toteislandschaft im Süden genießen.

Thyholms Egnsmuseum

Geopark-Ecke, die den Zusammenhang zwischen dem Geopark und der lokalen Ausstellung zeigt. Das Museum besteht aus 5 Gebäuden, die jeweils deren eigenen Geschichtsauszug der 1000 Jahre alten Stadt darstellen.

Regelbau 411

Geopark-Ecke, die den Zusammenhang zwischen dem Geopark und der lokalen Ausstellung zeigt. Es ist eine Kunsthalle für zeitgenössische internationale Kunst, im Herzen von Skandinavien.

G47 – Hygum Bakke

Das Gebiet bildet ein markantes Hügelgebiet, das sich mehr als 50 m über dem tief liegenden Marinevorland, gen Nord und West, erhebt. Die markanten Hügel können als Teil einer Randmoräne entstanden sein. Von der Spitze des Hygum Bakke aus haben Sie einen einzigartigen Blick auf die Landschaft mit dem Marinevorland und dem Littorina-Abhang.

G1 – Bovbjerg Küsten Profil

Entlang der Küsten Profil sehen Sie ein schönes Beispiel der glazialen Landschaftsserie, welches während der Weichsel Eiszeit vor 23.000 bis 21.000 Jahren entstand. Das Eis hat die ursprünglich horizontalen Bodenschichten in geneigte und gefaltete Schichten geschoben. Andere liegen horizontal und sind unter früheren Eiszeiten abgelagert. In der Klippe gibt es auch Spuren, die davon zeugen, wie weit das Eis während der letzten Eiszeit hervor drang. Dies wird als die sogenannte Hauptstillstandslinie (die Lokation, die das Eis während der Eiszeit erreichte und wo es verweilt/still stand, bzw. der äußerste Eisrand) bezeichnet, die bis nach Karup Å verfolgt werden kann.

G3 – Fabjergkirkevej

Entdecken Sie die Hauptstillstandslinie und alte Pfade mit Kirche und Grabhügeln. Kleinhügelige Moränenlandschaft mit Toteisrelief im Norden und den flachen Schmelzwasserebenen im Süden. Beim Lebensmittelgeschäft in Fabjerg beginnend, können Sie drei gekennzeichneten Routen folgen.

G33 – Husby Klitplantage

Husby Klitplantage ist ein Plantagegebiet (Wald) mit Meeressdünen und Parabeldünen an der Westküste, südlich des Nissum Fjord. Der Dünen sand beruht teils auf Gletscherablagerungen und teils auf gehobenem Meeressboden. Rund um die Plantage gibt es gekennzeichnete Wanderwege.

G25 – Møborg Bakkeø

Die Hügelinseln, die aus der vorletzten Eiszeit stammen (Saale), überragen die Schmelzwasserebenen, die aus der Weichsel stammen. Ein Kiesgrubenprofil zeigt die innere Struktur der Hügelinseln. Møborg Bavnehøj, dessen höchster Punkt 45 m über dem Meeresspiegel liegt, bietet die Möglichkeit, auf drei Wanderwegen durch die Landschaft zu folgen. Auf dem Hügel zündeten die vorzeitlichen Bewohner riesige Lagerfeuer "Bavner" an, um vor eindringenden Feinden zu warnen.

Holstebro Museum

Geopark-Ecke, die die Verbindung zwischen dem Geopark und der lokalen Ausstellung zeigt. Das Museum ist ein staatlich anerkanntes kulturhistorisches Museum, das die Geschichte Dänemarks aus der Sicht Westjütlands erzählt. Es beleuchtet die Geschichte der Stadt und der Region von der Vorzeit bis zur Gegenwart: Geologie und Natur, Steinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit, Wikingerzeit und Mittelalter. Handwerk, Handel und frühe Industrie: Færchs Tabakfabrik und Valdemar Birns Eisengießerei, sowie die nationale Kultur in Holstebro bis heute.

G45 – Sevel Kalkgrube

Hochliegender Daniumkalk, der von der darunterliegenden Salzstruktur nach oben gedrückt wurde. Die Kalkgrube befindet sich unmittelbar außerhalb der Hauptstillstandslinie, dort, wo das Gebiet mit Schmelzwassersand und Kies bedeckt wurde. Darüber hinaus liegt die Kalkgrube unmittelbar außerhalb der Mündung des Tunneltals Stubbergård Sø – Flynder Sø. Ein Informationshäuschen berichtet über den lokalen Kalkabbau.

Oddesundtårnet

Geopark Besucherzentrum, das Kultur, Natur, Geologie und Kunst in Oddesund vermittelt. Der Turm steht dort mit rostrotem Stahl und der Aussichtsebene mit der hohen geneigten Glasfassade als Wahrzeichen, das aus großer Entfernung erlebt. Die lokal fokussierte Ausstellung und die Aussicht vom Turm, spiegeln den ganzen Geopark Westjütland und die Struer Kommune wider.

G6 – Toftum Bjerge

Die Küsten Profil enthält Schichten aus drei Eiszeiten, die an vielen Stellen, als markantes Beispiel der Eistektonik, gewickelt und gefaltet sind. Das Klippenprofil ist besonders wegen der dicken Schichten von Schmelzwasserablagerungen interessant, die vom Ende der Elster Eiszeit stammt. Es gibt Toiletten, Pfade, Tische und Bänke und eine Treppe zum Strand hinunter.

G16 – Stubbergård Sø

Das Tunneltal entstand vor 23.000 bis 21.000 Jahren. Als das Eis zurückschmolz, hinterließ es die großen Eisbrocken, die die Toteislandschaft schufen. Als der Eisrand weiter zurück schmolz, fand das Schmelzwasser einen neuen und kürzeren Weg zum Meer; via die Bucht von Venø, über den See Stubbergård – Flyndersø hinweg. Auf diese Weise wurden die Toteisklumpen im Tunneltal unter enormen Mengen an Schmelzwassersand und der Schmelzwasserebenen begraben.

